

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalterhalle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Telefon: 2000. Telefax: 2000.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 660-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Telefon: 2000. Telefax: 2000.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag „Tagblatthaus“ 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Verhältnisse nehmen an der Hand in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 13, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Auslieferstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die dortigen Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für die erste Zeile; Mt. 1.— für auswärtsige Anzeigen; Mt. 4.— für die zweite Zeile; Mt. 6.— für auswärtsige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfällt der Nachschub. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Hollendorf 4747-49

Samstag, 24. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 40. • 68. Jahrgang.

Die holländische Ablehnung.

Der Wortlaut der Antwortnote.

Nr. 209, 23. Jan. (Niederländisches Korr.-Bureau.) Die Antwortnote der niederländischen Regierung auf das Ersuchen um Auslieferung des ehemaligen Kaisers lautet wie folgt: Haag 21. Januar. Durch eine vom 15. Januar betriebe, dem Gesandten der Königin in Paris übermittelte Verbalnote verlangen die Niederlande die Auslieferung des Art. 227 des Vertrages von Versailles von der niederländischen Regierung, ihnen den ehemaligen Kaiser Wilhelm von Hohenzollern zur Aburteilung auszuliefern. Zur Unterstützung der Forderung weisen sie darauf hin, daß, wenn der ehemalige Kaiser in Deutschland geblieben wäre, die deutsche Regierung ihn gemäß den Bestimmungen des Art. 226 des Friedensvertrages hätte ausliefern müssen. Indem die Niederlande auf eine Reihe von der deutschen Obrigkeit während des Krieges begangenen Akte als auf vorher überlegte Verletzungen der internationalen Verträge und systematischen Verletzung der heiligsten Regeln des Völkerrechts hinweisen, weisen sie die Verantwortung dafür, wenigstens die moralische, dem deutschen Kaiser zu. Sie äußern die Meinung, daß Holland keine internationalen Pflichten nicht erfüllen würde, wenn es sich weigerte, sich ihnen nach Maßgabe seines Vermögens anzuschließen, um die Bestrafung der begangenen Verbrechen durchzuführen oder sie wenigstens nicht zu verhindern. Sie haben den besonderen Charakter ihres Ersuchens hervor, das nicht auf juristischer Verschuldung, sondern auf einer klaren internationalen politischen Pflicht beruht. Sie appellieren an die Achtung vor dem Recht und an die Gerechtigkeitsliebe Hollands, daß es nicht mit seiner moralischen Autorität als von Deutschland begangenen Verletzungen der Hauptgrundsätze der Solidarität der Nationen deuten möge. Die Regierung der Niederlande beruft sich zunächst darauf hinzuweisen, daß Verpflichtungen, die sich für Deutschland aus dem Art. 226 des Friedensvertrages ergeben können, nicht geltend gemacht werden können, um die Pflichten der Niederlande zu bestimmen, die aus diesem Vertrag nicht resultieren. Erzwungen durch unabweisbare Gründe, kann die Regierung der Niederlande ihrerseits die durch die Forderung der Niederlande aufgeworfene Frage nur vom Standpunkt ihrer eigenen Pflichten aus betrachten. Sie ist an dem Ursprung des Krieges vollkommen unbeteiligt und hat sich ohne Schwierigkeit ihre Neutralität bis zum Schluß aufrechterhalten. Sie befindet sich demnach gegenüber den Kriegshandlungen in einer Lage, die von der der Niederlande ist. Sie weist energisch jeden Vorwurf von sich, daß sie mit ihrem Souveränitätsrecht und ihrer moralischen Autorität Verletzungen der Hauptgrundsätze der Solidarität der Nationen deuten will, kann jedoch keine internationale Pflicht anerkennen, sich dem Akte der hohen internationalen Politik der Niederlande anzuschließen. Wenn in Zukunft durch den Völkervertrag eine internationale Rechtsprechung eingeführt werden sollte, die befähigt ist, im Falle eines Krieges für Verbrechen zu erklären und durch ein vorweggenommene Urteil einen Strafbefehl (Exekution) auszusprechen, werden die Niederlande, sich der neuen Ordnung anzuschließen. Die Regierung der Niederlande kann in dem vorliegenden Falle keine andere Pflicht gelten lassen als die, die ihr die Gesetze des Königreiches und die nationalen Überlieferungen auferlegen. Weder die konstituierenden Gremien des Königreiches, die sich auf die ehrentreue anerkannte Grundlage der Rechtsgründe, noch die ehrenwürdigen, jahrelangtätigen Überlieferungen dieses Landes seit jeder zum Aufstandsländ für diejenigen gemacht hat, die in internationalen Konflikten unterliegen, gestatten der niederländischen Regierung nicht, dem Wunsch der Niederlande zu willfahren und dem ehemaligen Kaiser die Befreiung dieser Befreiung und ihre Überlieferung zu nehmen. Recht und nationale Ehre, deren Achtung eine heilige Pflicht ist, widerstehen sich dem. Das niederländische Volk, bewogen durch die Gefühle, denen die Welt in der Geschichte Gerechtigkeit willfahren hat, kann das Vertrauen derjenigen nicht veranlassen, die sich seiner freien Entscheidung anvertraut haben. Die Regierung der Niederlande erlaubt sich nicht, zu erklären, daß die Niederlande die Grundsätze dieser Erwägungen, die sich über alle persönlichen Interessen erheben und die ihr so entscheidend erscheinen, doch die bitterste Weise keinen Anlaß dazu geben können, einen Irrtum zu erkennen, anzuerkennen werden. (Geg.) Karnebeck.

Nr. Amsterdam, 23. Jan. Die maßgebende holländische Presse nimmt die Antwortnote der niederländischen Regierung auf das Ersuchen der Alliierten um Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers zu. „Algemeen Handelsblad“ schreibt, daß das Vertrauen, das das niederländische Volk in seine Regierung gesetzt habe, nicht ausgetrieben worden sei. Die Antwort der niederländischen Regierung auf die Note der Alliierten sei nicht allein die Antwort der niederländischen Regierung, es sei auch die Antwort des niederländischen Volkes. Die Niederländer dürften und sollten nur das tun, was das Recht ihnen vorschreibe. — Sonst der entscheidende „Telegraaf“ hält es für wahrscheinlich, daß die Antwort der niederländischen Regierung die Zustimmung des niederländischen Volkes finden wird.

Nr. Berlin, 24. Jan. In der Antwort Hollands bemerkt die „Post“: Die Haltung Hollands entspricht den Erwartungen, die jeder Kenner der Überlieferung dieser nationalliberalen Nation hatte. Die Holländer erwarten keinen Dank. Doch sie nur dem geschwiegen und ungeschwiegenen Recht, nur dem Gesetz der Gerechtigkeit und Ehrenhaftigkeit folgen, verdient respektvolle Würdigung, die in der ganzen

Welt, auch in den Entente-Ländern, nicht ausbleiben wird. — Die „Tagl. Rundschau“ sagt: Die holländische Antwort ist würdig und gerecht und entspricht ganz dem, was das deutsche Volk von der holländischen Regierung erwartet hat. — Der „Köln. Anz.“ schreibt zu der holländischen Note: Ihre männliche Sprache, die gerade Linie, die sie gewagt, der furchtlose Hinweis auf die Unerschütterlichkeit der Grundsätze, die in der Umgebung einen Ehrenplatz in der Geschichte des holländischen Volkes.

Der Friedenszustand zur See.

Wie der „Daily Telegraph“ meldet, bestimmt ein Befehl der englischen Admiralität, daß, da der Friedenszustand zwischen England und Deutschland wieder eingetreten sei, die deutsche Reichsflagge gemäß den allgemeinen Bestimmungen für die britischen Kriegsschiffe wieder zu gründen sei. (Köln. Ztg.)

Die alliierte Marinekommission in Kiel.

Nr. Kiel, 23. Jan. Die Marinekommission der alliierten Mächte ist heute abend an Bord des englischen Kreuzers „Coventry“, der von den beiden französischen Torpedobootzerstörern „Dise“ und „Turguise“ begleitet ist, in dem hiesigen Hafen eingetroffen.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Nr. Köln, 23. Jan. Wie die Reichsstelle für Kriegsgefangene in Köln meldet, trafen bis zum Abend täglich drei Züge mit Kriegsgefangenen planmäßig in den Durchgangslagern von Jülich, Düren und Eichweiler ein. Die Züge kamen aus Lille, Rouen, Albert, Cambrai, St. Quentin, Chaumes, Laon und Reims. Außer den drei Zügen, die auch weiterhin in den drei vorgenannten Durchgangslagern eintrafen, begannen heute der Abtransport auf den südlichen Linien mit täglich einem Zug nach den Durchgangslagern Worms und Griesheim. Alle beunruhigenden Gerüchte, daß auf der Fahrt durch Frankreich und Belgien auf die Züge geschossen oder Steine geworfen worden seien, entbehren nach einwandfreier Feststellung jeder Begründung.

Das Kabinett Millerand.

Nr. Paris, 23. Jan. (Havas.) Die Minister und Unterstaatssekretäre haben sich heute früh als Kabinettsrat im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Millerand zusammengefunden.

Nr. Paris, 23. Jan. (Havas.) Die Zeitungen besprechen die Lage des Kabinetts infolge der gestrigen Kammerabstimmung. Sie ordnen einstimmig, daß das Votum für eine Personensfrage und nicht über ein ministerielles Programm laute. Zahlreiche Blätter erinnern daran, daß die Kabinette Waldeck-Rousseau und Barthou ebenfalls Schwierigkeiten anfangs hatten, aber zu den langlebigsten und fruchtbarsten zählten.

Nr. Paris, 23. Jan. Zu der gestrigen Abstimmung in der Kammer sagt der „Gaulois“: Es sei unmöglich, daß Millerand eine Mehrheit verlor, die sich aus denen zusammensetzt, die er bekämpfte. Das „Journal“ sagt: Habe die Kammer mehrheitlich Millerand Vertrauen erweisen wollen? Keineswegs? Die „Humanité“ meint: Das Kammervotum verurteilt das Ministerium. Trotz dieser doppelten Schlappe bleibe es. Es könne infolgedessen nur noch ein künstliches ungesundes Leben trüben.

Die Ernährungslage.

Nr. Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Besprechungen, die zwischen Vertretern der Regierung und Vertretern des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft über die Neuordnung der Ernährungspolitik geführt worden sind, sind ohne bestimmtes Ergebnis abgebrochen worden. Die Vertreter des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft beabsichtigen nun, mit den Vertretern der Städte und der Konsumvereine über neue Vorschläge zu unterhandeln, die der Regierung gemeinsam unterbreitet werden sollen. Wie es scheint, war ein positives Ergebnis dieser Besprechungen zwischen dem Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft und der Regierung von vornherein deshalb nicht zu erwarten, weil bei diesen Beratungen wichtige landwirtschaftliche Organisationen, wie der Deutsche Bauernbund, die Landarbeitergewerkschaften und andere nicht beteiligt waren. Die Bemühungen dieser landwirtschaftlichen Verbände, eine Verständigung über die Neuordnung der Ernährungspolitik herbeizuführen, werden unbeschadet der vorläufigen Ergebnisse der Besprechungen des Reichsausschusses für deutsche Landwirte fortgesetzt werden.

Nr. Berlin, 24. Jan. Die Morgenblätter melden aus Stettin, der frühere Unterstaatssekretär v. Braun erklärte in einem Vortrag, daß die Reichsgetreidekasse der Regierung mitgeteilt, daß es so wie bisher nicht weiter gehen könne. Sie werde in den nächsten Tagen

bekannt geben, daß zunächst die Hinaussetzung der Auszahlung des Brotgetreides vorzuziehen sei. Voraussetzungen werde aber auch eine Verzögerung der Brotration nicht zu umgehen sein.

Weitere Rückgänge der Arbeitsleistung in den Eisenbahnwerkstätten.

Nr. Berlin, 23. Jan. Der Reparaturstand der Lokomotiven stieg, obwohl die Zahl der Lokomotiven geringen ist und das Lokomotivpersonal sich der Pflege seiner Maschinen mit größter Sorgfalt widmet, wiederum erheblich, weil die Leistungen der Werkstätten ständig zurückgehen. Auch die Zahl der auf Ausbesserung wartenden, aber wegen ungenügender Arbeitsleistung in den Werkstätten noch nicht in Arbeit genommenen Reparaturlokomotiven ging infolgedessen weiter in die Höhe. Während sie sich im letzten Halbjahr 1919 auf 16 bis 1700 hielten, betrugen sie Mitte Januar 1920 weit über 1900. — Der Reparaturstand der Lokomotiven beträgt zurzeit fast 48 Prozent gegen etwa 42 Prozent am 1. Oktober 1919. Die Steigerung ist hauptsächlich in den letzten Wochen eingetreten.

Die Sonderbündler.

Nach einer ITA-Meldung der „Köln. Ztg.“ fand am 22. Januar in Boppard eine Versammlung zur Gründung einer Rheinischen Volksvereinigung zur Vertretung der Interessen der rheinischen Lande statt. Die Versammlung wählte einen Organisationskomitee und das Programm endgültig fest und gab Richtlinien für die Propaganda. Als Vorstand der Vereinigung wurden gewählt: Erster Vorsitzender Oberbürgermeister v. Kottbus (Köln), Zweiter Vorsitzender Justizrat v. Kottbus (Köln), Dritter Vorsitzender Amtsgerichtsrat Dr. Kottbus (Köln), Vierter Vorsitzender Amtsgerichtsrat Dr. Kottbus (Köln), Fünftes Mitglied v. Kottbus (Köln), Sechstes Mitglied v. Kottbus (Köln), Siebtes Mitglied v. Kottbus (Köln), Achtes Mitglied v. Kottbus (Köln), Neuntes Mitglied v. Kottbus (Köln), Zehntes Mitglied v. Kottbus (Köln). Dem Vorstand steht ein erweitertes Hauptauschuss zur Seite. Zum Schluß faßte die Versammlung einstimmig folgende Entschlüsse:

Die in Boppard am 22. Januar 1920 versammelten Delegierten der Rheinischen Volksvereinigung zur Vertretung der Interessen der rheinischen Lande haben sich, nach der Ausarbeitung des Rheinischen Volksbundes, am 19. Januar 1920 über den zentralistischen Einheitsbündel der Rheinischen Volksvereinigung in Bezug auf die Neuordnung des Rheinischen Reiches in demselben einer Reihe von Beschlüssen ausgesprochen. Die Rheinische Volksvereinigung ist eine Vereinigung der Rheinischen Volksvereine, die in demselben einen einheitlichen Willen und eine einheitliche Aktion haben. Die Rheinische Volksvereinigung ist eine Vereinigung der Rheinischen Volksvereine, die in demselben einen einheitlichen Willen und eine einheitliche Aktion haben. Die Rheinische Volksvereinigung ist eine Vereinigung der Rheinischen Volksvereine, die in demselben einen einheitlichen Willen und eine einheitliche Aktion haben.

Die Namen der Vorstandsmitglieder der neuen Vereinigung sind in der Hauptsache bekannt und ihrer bisherigen Tätigkeit für die rheinischen Sonderbestrebungen. Vornehmend ist daran zu erinnern, daß, wie der Kölner Oberbürgermeister Kottbus an der Spitze der Bewegung steht. Man darf zumeinander gespannt sein, wie sich das Zentrum, das sich vor zwei Monaten in seinem Kölner Parteitag erklärte, bei der Rheinischen Volksvereinigung mit Dr. Kottbus für jemand, der dem Zentrum angehört, dazu stellt, bzw. wie seine offizielle Haltung zur Frage der rheinischen Republik heute ist.

Ausland.

Schweiz.

Nr. Zürich, 23. Jan. Bundesrat Calander hat dem Bundesrat mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf seinen gesundheitlichen Zustand gezwungen sei, unverzüglich seine Demission als Mitglied des Bundesrats einzureichen. Der Reg. des Herrn Calander hat diesem mitgeteilt, daß sein Gesundheitszustand (vermöge der Schmerzen) mindestens eine Abwesenheit von vier bis sechs Monaten von den Amtsgeschäften notwendig machen würde.

Tschecho-Slowakei.

Nr. Prag, 23. Jan. (Drahtber.) Tschech. Pressbureau.) In der Nationalversammlung führte der sozialdemokratische Abgeordnete Anton Kemer aus: Die einzige Möglichkeit ist eine würdige und manhafte Lösung des deutschen Problems. Die Deutschen und der Rest der Nationen. Ich kenne die Kraft der Deutschen. Die Deutschen werden nicht weniger gefährlich sein, wenn wir ihnen nachgeben und sie versöhnen wollen für das, was sie uns Jahrhunderte hindurch angetan haben. Denn sie werden dann denken, daß wir uns schwach fühlen und wären dann dankbar, und in irgend etwas nachzugeben. Die Deutschen werden sich niemals versöhnen mit dem, was geschehen ist. Wenn die deutschen Junkern antworten, werden sie die Deutschen in Österreich und Deutschland erheben. Daher müssen wir unsere Politik danach einzurichten trachten.

Stairheadings stall.

Männergesang-Verein „Hilda“

E. V.

Sonntag, d. 23. Januar, nachm. 5 Uhr,
im groß. Saale des **Kasino**, Friedrichstr. 22.**Vereins-Konzert.**

Mitwirkende: Frl. von Heuppen, Konzertsängerin, Mainz (Sopran), Herr Valentin Grimm, Mitglied des Kurorchesters (Klarinette). Am Flügel: Herr Musikdirektor Theo Schulz. Leitung der Chöre: Herr Chormeister Hermann Stiller. Karten zu 2 und 3 Mk. sind in den Musikalienhandlungen von A. L. Ernst, E. Schellenberg, Ad. Stöppler und Spiegel & Sohn, sowie am Saaleingang erhältlich. Der Vorstand.

Männerges.-Verein „Fidelio“.

Morgen Sonntag, den 25. Januar, nachm. 3 Uhr, findet im Vereinslokal „Gaststätte“ unsere

General-Versammlung

statt, wozu wir unsere aktiven und inaktiven Mitglieder höflich einladen, mit der Bitte, vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Internationaler Genfer Verband.**Mitglieder-Versammlung**

Montag, den 26. cr., mittags 2³⁰ Uhr, Hotel Deutscher Hof, 1. Goldgasse.

Freireligiöse Erbauung.

Sonntag, den 25. Januar, früh 10¹⁵ Uhr, spricht Herr Professor Lehmann im Rathaus über: Das Christentum des 19. Jahrhunderts. Die 358. Zum 75. Jahrestag der freien Gemeinden wird die freireligiöse Weltanschauung in einer Vortragsreihe menschenheitsgeschichtlich dargestellt. Eintritt frei für jedermann. Auskunft (freireligiöse Gemeinde).

Vortrag

Gottes Siegel auf die Bibel.

Sonntag u. Mittwoch 8 Uhr im Saal Adolfsstraße 3. Eintritt frei.

Hautmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Der Vortrag

des Herrn Georg Weidhaas-Greiz:

Verborgene Wunder der Kleinwelt,

Vorführungen mittels des

Projektions-Mikroskopes,

findet Mittwoch, den 28. Januar, abends

8 Uhr, im kleinen Konzertsaal des Kur-

hauses statt.

Eintrittskarten sind in den bekannten

Verkaufsstellen noch erhältlich, für Mit-

glieder in der Geschäftsstelle. F 285

Wiesbad. Männergesang-Verein (E. V.)

Die für Sonntag, den 25. ds. Mo., angelegte

Tanz-Veranstaltung

fällt bis auf weiteres aus. F 266

Der Vorstand.

Achtung! Paulinenschlößchen. Achtung!**Der große Volks-Maskenball**

des Bayern-Vereins Wiesbaden (E. V., gegr. 1908)

findet am 25. Januar 1920 bestimmt statt.

Ihr Diner und Buam kommt's all,

Es ist der letzte Maskenball.

Wir laden hierzu herzlich ein. Der Vorstand.

Voll-Leitung: Herr Tanzl. W. Arumm. Anfang 3 Uhr.

Paulinenschlößchen!

Lebter Maskenball Sonntag, 25. Jan.

Anfang 3 Uhr.

Vorverkauf durch Kasse erl. Nicht-

masken erhalten ihren Stern an d. Kasse.

Saalbau Friedrichshalle, Wiesbaden.

Haltestelle der El. ktr. Linie 6, 10 Minuten v. Hauptb.

Sonntag, den 25. Januar 1920, von 2 Uhr ab:

2. großer Maskenball.

Balletleitung: Herr H. Seel.

Verstärktes Orchester, Pauernkneipe, Semnhütte etc.

Umkleideräume für Masken steh. kostenlos z. Verfüg.

Wagners Vergnügungs-Part

(alte Adolfsstraße).

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag:

Tanz.

Besitzer und Direktor Wagner.

Wo gehen wir heute hin?**Zur Dachshöhle!**

32 Walramstraße 32.

Am Sonntag morgen

von 11-1 Uhr:

Es ladet freundlichst ein Gastwirt M. Dauer.

M. d. m. Duharry

das größte Ereignis der Film Saison

1920, mit Pola Negri u. Harry Liedtke,

erscheint ab Mittwoch, 23. Januar, im

Thal's Theater.**I. Gesellschafts-Abend**

des Rheinischen Theater- u. Konzertbüros, Wiesbaden

Tel. 2376. Kaiser-Friedrich-Platz 2. Tel. 2376.

Donnerstag, 12. Februar 1920, abends 8 Uhr, im Festsaal des Wintergarten:

Ein lustiger Faschingsabend!

Konzert-Programm. Leitung: Bernhard Herrmann.

Die Mitwirkenden werden noch bekannt gegeben.

Nach der Vortragsfolge: **PROMENADEN-KONZERT** verbunden

mit Faschingsstreben, Clown-Ballett, Blumenreigen, Konfettischlacht.

Eintrittspreis Mk. 25.— Anzug: Gesellschafts Toilette mit karnevalist.

Abzeichen. — Der Vorverkauf im Rheinischen Theater- und Konzert-

Büro (Tel. 2376), Kaiser-Friedrich-Platz 2, beginnt heute. 137

Wietstredtsauskunft

des „Wietstredts“ für Mitglieder.

Vertretung vor Wietstredts Amt. Schriftst. F 357

Anmeldung: Geschäftsstelle: Trog. Schb. Rheinstr. 101.

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam — New York

Jede Auskunft u. Kabinen-Reserv. durch die

General-Agentur

Born & Schottensfels

Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Castauto-Transporte

(nach allerorts)

Stückgutbeförderung Wiesbaden, Mainz,

Frankfurt (a. M. zurück)

Backes & Krämer,

Schulberg 17. Wiesbaden. Tel. 6587.

Achtung!

Das Anfahren von Holz, Rots, Kohlen sowie

Fahrten aller Art besorgt prompt

Heinrich Diez, Wiesbaden

Dohheimer Straße 109, D. 2. (Karte genügt).

Frieri Sie?

Allen, die über kalten Laden, kaltes Büro, kalte Wohnung klagen, verschafft der

HOTOBRAU-OFEN

Zimmer-Sparofen mit Dampfheizung f. Holz,

Torf u. Braunkohle (Briketts) D. R. P. u. D. R.

G. M., sowie mehr. Ausl.-Pat. angem., in 10 Min.

ein warmes Zimmer! Höchste Holzwerkstoffe!

Gerinsten Brennstoffverbrauch! Eine

Sache v. ungemein wirtschaftl. u. Bedeutung

bei der jetzigen und ferneren Kohlenknappheit.

Ofen- u. Eisenwarenhändler, Installationsgesch.,

Töpfer usw. u. sonst. Interessenten erh. Ausk.

über Bezirksvergebung bei d. Generalvertr. für

Frankfurt a. M. u. Umgeb. Ebenso sind besteh.

Verkaufsstellen f. Privatanfr. zu erf. durch d.

Vertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Carl Eichelsheim, Wiesbaden, Bahn-

hofstr. 8. Tel. 4650.

Terpentinöl-Ersatz

(vom Gulen das Beste) per Liter Mk. 12.—

Georg Rörig, Lacke und Farben

Mauer-gasse 21, II.

Achtung.

Zur Frühlings-Zeit empfehle meine

Gemüse-Sämereien

in nur feinsten Ware. Katalog gratis zu Diensten.

Beachten Sie bitte meine beiden Samenpost.

Samenhaus Gg. Nidel, Wiesbaden,

30 Adolfsstraße 30.

Schmalz u. Speck

sowie sonstige Lebensmittel sofort

— in großen Mengen greifbar. —

H. & G. Levy, Mainz

Halle 9, am Frauenlobtor. F 47

Eine gut erhaltene w. i. e.**Laden-Einrichtung**

alles komplett, zu verkaufen bei

Offenwanger, Kaiser-Friedrich-Ring 44, Laden.

Frostbeulen!

kleinverkauft: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Café Orient.

Heute

ab 6 Uhr und morgen

ab 3 Uhr:

BALL.**Rappen-Abend.**

Sonntag, von 4 Uhr ab,

findet im Lokale „Zum

Häp Blücher“, Adolfsstr. 6

großer Rappenabend

statt, wozu einladet

Das Komitee.

Sporteisbahn

Raiserstraße geöffnet.

Tabak

Feinschnitt, ausländischer,

lose u. in Paketen,

empfehlen

G. M. Rösch,

46 Webergasse 46.

Tabak

Rittel- u. Feinschnitt, rein

Heberer, Bld. 16.50, 17.50

20 u. 21 Mk., lose u. 100-

Gr.-Pakete, last. absag.

Zigarren

Lieferung von 65 Bg. an

Wagner, Reitenstr. 22, R.

Alle Größen, Stängelmarken,

Schüler

STEMPEL

fertig nach

n. 00728, Langgasse 31.

Tel. 2426.

78

Holz

Rentner 1 Mt., wird in jed.

Quan um abgeholt.

Schmidt, Bietendorf 12.

Telefon 5149. Karte gen.

Stiderei-muffen-

Aufzählungen.

Beh, Rheingauer Str. 14, 3.

Hafen, fette Gänse,

Enten, Tauben,

Suppenhühner,

Boullarden empfiehlt

Schmidt Wwe.,

Dör, Wld. u. Geflügelh.

Zachgasse 5.

Pr. Lederleim

p. und w. abzugeben

Arämer, Biehlstr. 37.

Briefmarken

bessere, Alt-Deutschland-

Europa — Heberer, sowie

Sammlung zu verkaufen.

Sonntag von 10 Uhr ab

Schwarzhofstraße 27, 2 f.

Moderne du die

Eichen- u. Eichen- u. Eichen-

beziehen aus Büfett, Kre-

berg, Sofa mit Umbau,

Ausz. Tisch, 2 Sesseln, 6

Stühlen, mit oder ohne

Teppich u. prachtv. Stand-

uhr. Hafelau,

Schwarzbader Str. 43, Bld. 1

Eine Polster-Garnitu-

(Sofa und 4 Stühle), ein

Chaiselongue, prima Roh-

bearbeit. Tisch, ein gr. Sch-

rank verkauft Offenwanger,

Kaiser-Friedrich-Ring 44 (Laden).

Schöne gr.

Pflüchle

m. Linoleumbel zu verlauf.

Möbelschreiner Gräbner

Häckerstraße 3,

am Kaiser-Friedrich-Platz.

„Perniona“

lindert sofort Juckreiz und

Schwellung.

14

Wiesbadener Total-Sterbe-VersicherungsgesellschaftMorgen Sonntag, 25. Januar, nachm. 3¹⁵ Uhr pünktl., im Vereinszimmer des „Zurverein“, Hellmuthstr. 25:**Mitglieder-Versammlung**

mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht u. Jahresrechnung. 2. Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission und Entlastung des Vorstandes. 3. Festsetzung des Gehalts für den 1. Vorsitzenden. 4. Neuwahl des 1. Vorsitzenden, des stellvertretenden Schriftführers, sowie der Revisoren. 5. Fall: a) der Rechnungsprüfer, b) der ständigen Revisoren. 6. Ant. d. e. und Sonstiges. — Die Versammlung muß pünktlich beginnen, weshalb wir unsere Mitglieder ersuchen, rechtzeitig anwesend zu sein. Der Vorstand.

Die Versammlung ist von der französischen Militärbehörde genehmigt. F 258

F 258

Die**Banque Nationale de Crédit**

Aktiengesellschaft.

Kapital: 300 Millionen Franken

Hauptsitz: PARIS

250 Filialen in Frankreich, Filiale in Mainz,

Niederlassung in Wiesbaden

zeigt hierdurch an, daß sie in

Ludwigshafen a. Rh.

Bismarckstrasse 83 F 121

eine Filiale errichtet hat.

Telegramm-Adresse: „Crédinat“.

Fernsprech-Anschlüsse: 752, 753, 1280, 1281.

Am Sonntag, den 25. Januar, find von 1 Uhr

nachm. ab nur folgende Wiesbadener Apotheken ge-

öffnet: Bismarck-Apothek, Bismarckstr. 28, Bismarck-

Apothek, Marktstr. 29, Lamm-Apothek, Lamm-

straße 20, Victoria-Apothek, Rheinstr. 45, u. Bismarck-

Apothek, Luitpoldstr. 4. Die Apotheken werden

auch den Apotheken nach dem 25. Jan. bis ein-

schlußl. 31. Januar von abends 7 bis morg. 8 Uhr

Annon.-Expedition

Jugera'senna me für

alle Zeitungen.

J. Sieb (neb. Hauptpost).

Große**Brieftauben-Ausstellung**

der Reisevereinigung von Wiesbaden u. Umgebung

am Samstag, den 24. u. Sonntag, den 25. Jan. 1920.

Eröffnung Samstag, 2 Uhr nachm.

in den Räumen des Restaurants

Germania, Wiesbaden, Helenenstr. 27.

Notes Haus, Rind-

1919er Wein

im Ausschank, sowie Heinrichbräu,

Aulmader, Dortmunder Union.

Herrenschneider

(langjähr. Zuschneider)

übernimmt Anfertigung,

Reparatur und Aufzählung.

Hermann Schmidt, Sedanplatz 7, 1.

Film!

noch nicht aufgeführt, mit allen

Autorenrechten, 5-Akter, 1250

m lang, Regie u. Positiv,

zu verkaufen oder

zu vertauschen.

Offerten unter B. 387 an den

Tagbl.-Verlag. F 190

Zahle für**Perser Teppiche**

aus Privatbesitz bis zu 1600 Mk. pro Quadrat-

meter. Adolf Braude, Bierstadt, Kirchgasse 3.

Zu kaufen gesucht:

Säureballons

mit ca. 25 oder 50 Liter Inhalt

(Weiden- oder Eisenbandkörbe).

Erbiten auch Offert. in g. brauchten Ballons, falls

in sehr gutem Zustande. Offerten u. G 1270 an